

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N<sup>o</sup> 85. Neuenbürg, Samstag den 27. Oktober 1849.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern bloß 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

#### Neuenbürg.

Nach einer Mittheilung des Großh. Vob. Bez.-Amts Ettlingen vom 19. d. M. wurde die unten beschriebene männliche Leiche am 18. Okt. Mittags in der Nähe von Busenbach im Ettlinger Stadtwalde an einem Baum aufgehängt gefunden. Bisher konnte nicht ermittelt werden, wer die Person der Leiche ist.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für den Fall, daß im hiesigen Bezirk Jemand vermist wird, dessen Identität mit der aufgefundenen Leiche wahrscheinlich ist, schleunige Anzeige anher zu machen.

Den 26. Oktober 1849.

K. Oberamt.  
Baur.

#### Signalement:

Alter: 34 — 36 Jahre.

Größe: 5'

Gesicht: länglich.

Haare: hellbraun.

Augen: blau.

Nase: spiz.

Mund: gewöhnlich.

Besondere Kennzeichen: Sommersprossen und Narben von Varioloiden im Gesicht.

Derselbe trug eine schwarz tuchene Weste, dunkelblautuchene Hosen, barchente Unterhosen, Stiefel von Kalbleder auf zweierlei Füße gefertigt, stark mit Nägeln besetzt, ein Paar baumwollene Strümpfe, Hosenträger schwarz und roth mit Seide gestift, hänsenes Hemd roth gezeichnet mit F. K. und ein schwarz seidenes Halstuch mit Franzen.

Forstamt Neuenbürg.  
Holz-Verkauf.

In den hienach aufgeführten Staatswaldungen der Reviere Langenbrand und Lie-

benzell werden an nachbenannten Tagen unter den längst bekannten Bedingungen folgende Scheidholzerzeugnisse im öffentlichen Aufstreich verkauft werden und zwar:

#### I. im Revier Langenbrand:

am Dienstag den 30. Oktober 1849

1) aus dem Staatswald Förtelberg X. 2.

15 Stücke tanneses Langholz,

4 " " Klotzholz,

1/2 Klafter buchene Scheiter,

2/4 " " Prügel,

3 3/4 " Nadelholzscheiter,

1 1/2 " Nadelholzprügel,

2) aus dem Staatswald Hengstberghalden X. 3

2 Stücke tanneses Langholz,

1 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,

3) aus dem Staatswald Rosgrund X. 1.

1 1/2 Klafter Nadelholzscheiter,

3 3/4 " Nadelholzprügel,

4) aus dem Staatswald Saumiß X. 9. a.

1/4 Klafter Nadelholzscheiter;

#### II. im Revier Liebenzell:

am Mittwoch den 31. Oktober 1849

5) aus dem Staatswald Schwan,

31 Stücke tanneses Langholz.

Die Verkäufe finden im Walde selbst statt. Die Kaufsliebhaber wollen sich an gedachten Tagen, je früh 9 Uhr, im Revier Langenbrand bei der Försterwohnung und im Revier Liebenzell bei der sogenannten Försterswiese einfinden.

Die betreffenden Ortsvorsteher haben Gegenwärtiges nach Maasgabe der höchsten Verordnung vom 1. Februar 1845 von Amtswegen öffentlich bekannt machen zu lassen.

Neuenbürg, den 26. Oktober 1849.

K. Forstamt.  
Riegel, A. B.



Neuenbürg.

In Gemäßheit der Bestimmung des Art. 2 Abs. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1849. betreffend die Einberufung einer Versammlung von Volksvertretern zur Berathung einer Revision der Verfassung (Reg.-Bl. S. 328) ist die in dem Etat für das Jahr 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub> verwilligte Grund-, Gefäll-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer für den Staat bis zum letzten Dezember des laufenden Jahrs, somit auf die ersten sechs Monate des Finanzjahrs 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub> fortzuerheben.

Nachdem hienach die Jahres-Steuer von 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub> unter die Gemeinden auf die hierbei folgende Weise vertheilt worden ist, so werden nun die Gemeinde-Behörden angewiesen, sich genau nach dem Erlasse des K. Steuer-Collegium vom 1. d. M. vorletzter und letzter Saj, (Reg.-Bl. S. 617) soweit von ihnen abhängt, zu beachten.

Den 22. Oktober 1849.

K. Oberamt.  
Baur.

Vertheilung der direkten Staats-Steuer auf die Gemeinden des Oberamts von 18<sup>49</sup>/<sub>50</sub>.

Gemeinden.	Grund-Steuer.		Gefäll-Steuer.		Gebäude-Steuer.		Gewerbe-Steuer.		Hauptbetrag			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	der Jahrssteuer.		auf sechs Monate.	
Arnbach . . . . .	296	41	—	—	73	31	31	48	402	—	201	—
Weinberg . . . . .	128	49	—	—	19	35	3	53	152	17	76	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Bernbach . . . . .	197	45	24	28	79	41	19	23	321	17	160	38 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Biefselsberg . . . . .	191	16	—	—	39	11	14	3	244	30	122	15
Birkenfeld . . . . .	735	55	—	—	174	2	64	32	974	29	487	14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Calmbach . . . . .	465	32	—	—	227	12	200	37	893	21	446	40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Conweiler . . . . .	319	13	—	—	88	1	63	1	470	15	235	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dennach . . . . .	134	43	—	—	37	3	26	9	197	55	98	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Dobel . . . . .	159	56	42	22	104	43	27	5	334	6	167	3
Engelsbrand . . . . .	227	23	5	8	66	10	42	42	341	23	170	41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Engflösterle . . . . .	29	12	—	—	38	38	14	45	82	35	41	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Feldrennach . . . . .	505	57	7	5	124	51	65	21	703	14	351	37
Gräfenhausen . . . . .	1072	4	15	26	199	19	154	25	1441	14	720	37
Grumbach . . . . .	159	18	4	52	64	40	48	37	277	27	138	43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Herrenalb . . . . .	338	46	53	55	158	46	68	26	619	53	309	56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Höfen . . . . .	240	10	—	—	90	9	77	36	407	55	203	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Igelstoch . . . . .	189	—	—	—	22	41	4	15	215	56	107	58
Kapfenhardt . . . . .	121	57	2	44	37	19	35	30	197	30	98	45
Langenbrand . . . . .	216	7	4	40	60	13	17	6	298	6	149	3
Loffenau . . . . .	699	42	—	53	175	28	61	1	937	4	468	32
Maisenbach . . . . .	167	6	—	—	39	19	8	55	215	20	107	40
Neuenbürg . . . . .	230	17	—	41	419	49	522	26	1173	13	586	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Neusaj . . . . .	86	28	12	48	52	28	9	36	161	20	80	40
Oberlengenhardt . . . . .	176	10	—	—	28	34	7	13	211	57	105	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Oberniefelsbach . . . . .	215	54	—	—	24	59	7	2	247	55	123	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Ottenhausen . . . . .	508	34	—	—	80	57	31	10	620	41	310	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rothensohl . . . . .	90	40	12	48	45	35	7	27	156	30	78	15
Rudmersbach . . . . .	86	18	—	—	20	57	7	23	114	38	57	19
Salmbach . . . . .	101	55	2	8	24	8	10	20	138	31	69	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schömburg . . . . .	256	22	2	34	62	24	22	57	344	17	172	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Schwann . . . . .	332	2	—	—	99	19	57	3	488	24	244	12
Schwarzenberg . . . . .	148	59	—	—	23	38	7	19	179	56	89	58
Unterslengenhardt . . . . .	100	25	—	—	17	17	2	39	120	21	60	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Unterniefelsbach . . . . .	193	3	—	—	29	59	6	42	229	44	114	52
Waldrennach . . . . .	118	44	3	2	40	38	18	24	180	48	90	24
Wiltbbad . . . . .	803	17	6	23	440	13	489	5	1738	58	869	29
Zusammen . . . . .	10045	40	201	57	3331	27	2255	56	15835	—	7917	30

Zur Beurkundung

Oberamts-Pfleger  
Fischer.





### Pfarr-Verein.

Am Mittwoch den 31. Oktober wird ein Pfarrverein in der Post zu Neuenbürg gehalten werden. Von den zur Verhandlung kommenden Gegenständen macht es namentlich der neueste Konsistorialerlaß vom 5. d. Mts., betreffend etwaige Entschädigung für Verluste durch das Zehentablösungsgesetz, nothwendig, daß sämmtliche Geistliche zusammentreten und sich darüber aussprechen.

Wildbad, 25. Oktober 1849.  
Der Vorstand.

Forstamt Altensteig.  
Revier Enzklösterle.

### Klozholz-, Klein-Ruzholz- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 3. November d. J. kommt das hienach bezeichnete Material u. z. aus den Staatswäldungen:

- Langenhardt C.
  - 96 St. eichene Klöße,
  - 105 St. eichene Stangen,
  - 4 St. birfene Stangen.
  - 9 3/4 Klf. eichene Scheiter,
  - 63 1/4 Klf. eichene Prügel,
  - 1/3 Klf. buchene Prügel,
  - 17 Klf. birfene Prügel,
  - 12 3/4 tannene Prügel,
  - 1000 St. tan. ungebundene Wellen;
- Hirschkopf B.
  - 5 Klf. tannene Prügel;

- Langenhardt B.
  - 1 1/2 Klf. buchene Prügel,
  - 1/2 Klf. birfene Prügel,
  - 4 1/2 Klf. tannene Prügel,

Dietersberg A.  
5 St. tannene Stangen,

Dietersberg C.  
8 1/2 Klf. tannene Scheiter,

unter den bekannten Bedingungen zum Verkauf.

Zusammenkunft in Enzklösterle  
Morgens 9 Uhr.

Altensteig, den 22. Oktober 1849.  
K. Forstamt.  
G r ü n i n g e r.

Neuenbürg.

### Aufhebung der Straßensperre vom Weg nach Engelsbrand.

Dieser Weg kann vom nächsten Montag früh an wieder befahren werden.  
Den 26. Oktober 1849.

Stadt-Schultheiß Mech.

D e r n i e b e l s b a c h.

### Weinlese.

Nach der Bestimmung des Gemeinderaths soll die Lese der Clevner-Trauben am Freitag den 26. Oktober, und am Montag den 29. d. M. die Lese der gemischten Trauben ihren Anfang nehmen. Von jeder Sorte können ungefähr 60 bis 70 Eimer abgefaßt werden, wozu die H. H. Weinkäufer eingeladen werden. Die Herren Ortsvorsteher werden um gefällige und rechtzeitige Bekanntmachung dieses höflichst ersucht.

Den 23. Oktober 1849.  
Schultheissenamt.  
F r e y.

Gräfenhausen.

### Herbst-Anzeige.

Am Montag den 29. d. M. beginnt hier die Klevner- und am Dienstag den 30. d. Mts. die allgemeine Lese. Mit dieser Anzeige wird hiemit die höfliche Bitte um recht zahlreichen Besuch unter dem Anfügen verbunden, daß der Stand der Trauben gesund ist und einen guten Wein erwarten läßt.

Den 24. Oktober 1849.  
Schultheiß Glauner.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Haus- und Garten-Verkauf.

Wegen Veränderung in meinem Hauswesen verkaufe ich meine 2 Wohnungen in der Vorstadt nebst Zugehörde, sowie meinen Garten in den Lippenwiesen im öffentlichen Auffreich an den Meistbietenden und lade hiezu die Liebhaber auf

Samstag den 3. November d. J.  
Nachmittags 4 Uhr  
auf das hiesige Rathhaus ein.  
Den 23. Oktober 1849.

Webermeister  
Abr. Regelman.

Neuenbürg.

Einen Schmidt-Blasbalg hat billig zu verkaufen

Friedrich Gollmer,  
Zeughammerschmidt.

Neuenbürg.

3 Stücke noch gute alte Fensterkreuzstöcke, 5' 2" hoch 3' 7" breit und ein fast noch neues Fenster mit 2 Flügeln 3' 5" hoch 3' breit sowie einen schönen hartholzenen Tisch hat wegen Mangel an Raum billigt zu verkaufen.

Krauß, Glasermeister.





Neuenbürg.  
**Neues Braunbier**  
 von heute Abend an in der  
 Schnepf'schen Bierbrauerei.

Neuenbürg.  
 Von morgen an ist  
**neues braunes Bier**  
 zu haben bei  
 Delschläger.

Feldbrenna ch.  
 Unterzeichneter verkauft ein gut in Eisen  
 gebundenes 2½ eimriges Faß.  
 Den 24. Oktober 1849.  
 Wund- und Hebarzt Blaiher.

Neuenbürg.  
**Geld auszuleihen.**  
 Gegen gefezliche Sicherheit liegen 500 fl.  
 zum Ausleihen parat.  
 Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.  
 Ich empfehle:  
 alle Sorten Feuerwerk,  
 feinstes Jagd- und Scheiben-Pulver,  
 Musketen-Pulver,  
 Bündkugeln zum Feueranmachen.  
**Carl Friedrich Gross.**

### Kronik.

#### Deutschland.

Baden.  
 Karlsruhe, 22. Oktober. Die stand-  
 rechtlichen Erschießungen haben jetzt, wie man  
 in gutunterrichteten Kreisen erzählt, ihr Ende  
 erreicht und die noch übrigen, schwer Gravirten  
 werden wohl mit kürzerer oder längerer Zucht-  
 hausstrafe, je nach dem Grade ihrer Mitschuld,  
 davonkommen.

Preußen.  
 Berlin. Prof. Kinkel ist im Zuchthause  
 zu Naugardt zur Schreibstube begnadigt worden  
 und vom Wollspulen erlöst.

Hessen-Kassel.  
 Kassel, 20. Oktober. Sicherem Verneh-  
 men nach ist diesen Morgen auf telegraphischem  
 Wege die Nachricht hier angelangt, daß der  
 deutsche Verwaltungsrath sich für den 15. Ja-  
 nuar als Schlupftermin der Wahlen zum Reichs-  
 tage entschieden hat.

#### Ausland.

Schweiz.  
 Mit dem herannahenden Winter wird die  
 Lage der Flüchtlinge in der Schweiz um so  
 drückender; deswegen hat man in St. Gallen  
 die Flüchtlinge aus der Reitschule in die Kaserne  
 verlegt, und, um ihnen Beschäftigung zu geben,  
 bietet man ihnen Arbeiten an Straßenbauten.

### Miszellen.

#### Der Rothmantel.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Schneider hörte die Erzählung seines Nach-  
 bars und als der Anführer zuletzt sagte: „er wird  
 schon unterwegs wieder zu uns stoßen,“ dachte er:  
 „da könnt ihr lange warten, der kommt nimmer wieder!“  
 Doch war der Schneider still zu der ganzen Geschichte;  
 er dachte, es dürfte auch für ihn das Klugste seyn, die  
 Sache zu verschweigen. — Der Tag ging vorüber  
 und die Nacht kam wieder herbei. Diesmal konnte  
 der Schneider vor Freude nicht schlafen; noch um 12  
 Uhr machte er Plane in seinem Bette, wie er sein  
 Geld verwenden wolle. Nach 12 Uhr hörte er wieder  
 die hintere Thüre im Nachbarhause öffnen. Er steht  
 auf, schaut nach, was es gebe und sieht den Nachbar  
 und seinen Sohn dem Brunnen zugehen. Sie nehmen  
 die Leiter von der Scheuer weg und den Feuerhaken  
 und steigen in den Brunnen hinunter. Et denkt der  
 Schneider, die wollen nun den Schatz heben, aber Pro-  
 fit, ihr kommt zu spät. Der Schneider zieht sich an,  
 geht still zur hintern Thür hinaus und wiehelt sich bis  
 an den Brunnen. In diesem Augenblick haben ne den  
 Rothmantel aufgefischt und fangen an, seine Taschen  
 zu durchsuchen. „Was ist aber das,“ sagt der Sohn,  
 „er hat ja keinen Kreuzer in der Tasche und ich weiß  
 gewiß, daß er Geld in Menge hatte?“ — „Das ist  
 mir unbegreiflich,“ spricht der Vater unten, der Schnei-  
 der aber denkt oben: „Mir nicht!“ Sie lassen endlich  
 im Aerger den Leichnam fallen und steigen verdrießlich  
 in die Höhe. Da empfängt sie der verhasste Schneider  
 und sagt: „Was habt Ihr denn in dem Brunnen da-  
 unten zu thun gehabt, Nachbar?“ Vater und Sohn  
 schrecken zusammen, der Vater aber faßt sich und er-  
 wiedert, es sei ihm gestern sein Geldbeutel in den  
 Brunnen gefallen und sie hätten ihn nun gesucht.  
 Der Schneider entgegnete: „Habt Ihr vielleicht ge-  
 glaubt, der Rothmantel habe ihn in der Tasche?“  
 Da wird der Schrecken des Nachbars und seines Soh-  
 nes noch größer. Der Schneider aber erklärte ihnen,  
 wie er gestern schon Alles mit angesehen habe und wie  
 er sich verpflichtet fühle, die Sache dem Gericht anzu-  
 zeigen. Da wird der hartherzige Nachbar weich  
 und spricht ganz freundlich: „Das thut Ihr nicht, ich gebe  
 Euch 50 fl., wenn Ihr schweigt und die werden Euch  
 recht wohl thun. Der Schneider aber spricht von sei-  
 nem Gewissen und macht dem Nachbar immer dänger.  
 Endlich werden sie doch Handels einig. Am andern  
 Morgen in aller Frühe bringt der reiche Weinmann  
 dem armen Schneider 200 fl. und dieser schwört ihm  
 feierlich, daß er ihn nie verrathen wolle und in der  
 kommenden Nacht ziehen sie den Rothmantel gemein-  
 schaftlich aus dem Brunnen und begraben ihn auf ei-  
 nen benachbarten Aker.

Der Schneider kaufte ein Stück Gut um das  
 andere und wurde ein vermöglicher Mann. Jederman  
 im Ort wunderte sich darüber, nur Weinmann und  
 sein Sohn nicht, denn sie waren mit einander darüber  
 im Reinen, daß der Schneider den Rothmantel im  
 Brunnen ausgeplündert habe und der Sohn sagte oft  
 vorwurfsvoll zu seinem Vater: „Hättest Du dem  
 Rothmantel die 200 fl. gegeben, die der Schneider  
 erhielt, so wäre er zufrieden gewesen und Du hättest  
 seinen Tod nicht auf dem Gewissen.“ Weinmann zog  
 sich wirklich auch die Geschichte sehr zu Herzen, er  
 wurde immer stiller und stiller und als er eins, nach-  
 dem gerade Kinder an dem Brunnen gespielt und die  
 Bretter etwas verrückt hatten in seinen Holzstall gehen  
 wollte, ereilte auch ihn das Schicksal des Rothmantels;  
 er stürzte in den Brunnen und fand dort seinen Tod.  
 Mit dem Maß, mit dem er gemessen, wurde  
 ihm wieder gemessen. Aber auch der Schneider  
 starb nicht reich. Er ergab sich später dem Trunk, kam  
 wieder in seinem Vermögen zurück und es wurde an  
 ihm das Sprichwort wahr: wie gewonnen, so  
 zerronnen.